

OPTION UND PLEBISCIT BEI EROBERUNGEN UND GEBIETSCESSIONEN

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649499199

Option und Plebiscit bei Eroberungen und Gebietscessionen by Felix Stoerk

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

FELIX STOERK

**OPTION UND PLEBISCIT
BEI EROBERUNGEN UND
GEBIETSCESSIONEN**

Option und Plebiscit

bei

L. 102

Eroberungen und Gebietseessionen.

von

Dr. Felix Stoerk.

„Hasty generalization — the bane of
prudence and of science.“

JEREMY BENTHAM'S Works Vol. II.
Anarchical Fallacies. —



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1879.

Int 3025:3



E. H. Hall fund

Das Uebersetzungsrecht bleibt vorbehalten.

Die Verlagshandlung.

VORWORT.

Die mächtigen Ereignisse der letzten Jahrzehnte, die uns zu Gefährten und Zuschauern grosser historischer Momente machten, haben auch dem Begriffe des praktischen europäischen Völkerrechts einen wesentlich neuen Inhalt gegeben. Während bis dahin nur der Gegensatz zur spekulativen naturrechtlichen Schule mit jenem Ausdrucke gekennzeichnet werden sollte, entsprach der überkommene Titel von da ab den materiellen Veränderungen, welche im Gefüge des Völkerrechtsstoffes selbst eingetreten sind. Die Lehre ist in dem Sinne eminent praktisch geworden, dass ihr Blick sich im Erfassen des Lebendigen gesichert und geschärft hat. Die jüngsten Erweiterungen des Lehrgebäudes waren der Aufnahme jener Sätze gewidmet, welche bestimmt sind, die obersten politischen Rechte des bei Gebietswandlungen in seiner staatlichen Cohärenz gefährdeten Individuums zu begrenzen und zu schützen. Die beiden Begriffe der Option und des Plebiscits als Schutzmittel der in ihren nationalen und staatsbürgerlichen Rechten bedrohten Persönlichkeit mussten dabei eine sorgfältige Prüfung ihres Ideengeflechtes, ihres Wahrheitsgehaltes erfahren. Es geschah dies jedoch zu meist in einem Zeitpunkte hochwogenden Parteilebens, welcher

leicht auch die Ansicht des Parteilosen nicht als das freie Resultat abgeklärter Erkenntniss erscheinen liess. Ich hielt darum die tendenzfreie Revision dieses völkerrechtlichen Stoffes und dessen neuerliche Anregung in ruhigeren Tagen für eine literarische Aufgabe, welche reichlich Mähen des Versuches lohnt.

Der historische Theil ist von dem Bestreben geleitet, dem Wunsche BULMERINCQ'S zu entsprechen, welcher von den Anhängern der Disciplin die dogmengeschichtliche Behandlung der den breiten Rahmen des internationalen Rechtes ausfüllenden Einzellehren fordert. Eben dieser geschichtliche Weg führte uns mit Nothwendigkeit zur Verwerfung der Plebiscittheorie als Aeusserungsform des geschichtslosen Radicalismus. Er bot aber auch zugleich Anlass, den positiven Entwicklungsgang nachzuweisen, den das von der Theorie bisher fast unberührte völkerrechtliche Institut der Option seit einem Jahrhundert zurückgelegt hat und liess die zahlreichen Ansatzstellen bezeichnen für dessen weitere fortschrittliche Ausbildung.

Wien im Juli 1879.

Felix Stoerk.

Uebersicht des Inhalts.

Erster Abschnitt.

Das Recht der Persönlichkeit bei territorialen Veränderungen des
Helmatstaates. S. 1--51.

	Seite
1. Einleitung. — Eroberung und <i>Debellatio</i> in der älteren Völkerrechtsliteratur	5
Die Theorie BENJAMIN CONSTANT'S	7
Die politischen Erörterungen der <i>justa belli causa</i> als Ersatz für Untersuchungen über die eigentlichen Kriegsergebnisse	11
Völkerrecht und Krieg im Lichte der JHERING'schen Kampftheorie	13
2. Wirkungen des Krieges auf die privat- und staatsrechtliche Seite der Persönlichkeit	14
Die <i>levées en masse</i> und ihr Ergebnis: das gleichpflichtige Staatsbürgerthum	16
3. Der Krieg neben der staatsbürgerlichen Gliederung der Gesellschaft	18
Der Schutz des bei Gebietswandlungen in seiner staatlichen Cohärenz gefährdeten Individuums im Friedensvertrage . .	20
Amnestieclausel und Normen über Staatswahl und Auswanderung	21
4. Die rechtsphilosophische Basis des Optionsinstitutes	22
5. Technik der Option. Wegfall der Emigrationsgebühren und des Zwangsverkaufes liegender Güter	31
Fixirung der Optionsfrist	32

	Seite
Berechtigung zur Optionserklärung	33
Die active und die stillschweigende Staatswahl	34
Die Härten der Option; Rückkehrsverbot; Optionsformel	36
6. Die Plebiscittheorie und die Lehre J. J. ROUSSEAU'S	37
7. Kritik der Idee des freien Selbstbestimmungsrechtes der Völker	42
8. Die Plebiscittheorie in der Literatur des Völkerrechts	46

Zweiter Abschnitt.

Option und Plebiscit in ihrer Werthrelation.

S. 53—88.

1. Grundzüge beider; die Nationalitätenidee	56
Volk und Land; Unabhängigkeit des Territoriums von dem Volksvotum; Kritik des Majoritätsgedankens	60
2. Consequenzen der Plebiscittheorie; ihr repressiver Werth	67
3. Der moderne Staat und die Eroberung	75
Parallelismus zwischen Annexion und Cession	80
4. Option und Plebiscit in ihrer Wirkung auf Nationalität und Staatsbürgerschaft der Bevölkerung. Das Plebiscit — eine Fortsetzungsform des Krieges; die Gefährdung des völker- rechtlichen Gesetzes der activen und passiven Kriegsgegenossen- schaft	81
5. Die Option als völkerrechtliches Mittel zur zwangswweisen Gleichberechtigung des Besieg- ten mit dem Sieger	84

Dritter Abschnitt.

Geschichte des Optionsinstitutes und der Plebiscittheorie.

S. 93—176.

1. Einleitung; das <i>beneficium emigrationis</i> der Reformationszeit Der Hubertsburger Frieden; Glatz. Der Vertrag von Elison	94 100
2. Die französische Revolution. Avignon und Venaissin. JACQUES MENOUS Theorie der freien Losreissung der Gebietstheile Reunionen unter dem Directorium und dem ersten Kaiserreich	106 108
3. 1815. — Die sächsische Frage; der grosse Grenzregulirungs- vertrag vom 20. November 1815; Fortschritte des Options- institutes in der Wiener Schlussacte vom 9. Juni 1815	112
Der österreichisch-russische Grenzvertrag vom 8. Mai 1815	115

	Seite
Das Aufsteigen der Nationalitätenidee in Griechenland, Belgien-Holland; Auflösung der Republik Krakau 1846. Der Pariser Vertrag 1856	118
4. Epoche der nationalen Bewegung; Kritik derselben. Der Züricher Vertrag vom 10. November 1859 und sein System von Bestimmungen zur Technik der Option	122
Die italienischen Plebiscite im Jahre 1860	125
5. Nizza-Savoyen. Der Werth des Turiner Vertrages vom 24. März 1860; seine Optionsnormen	129
Ueber das Optionsrecht Minderjähriger. COGORDAN'S Theorie; Unvereinbarkeit derselben mit dem Zwecke der Option	132
6. Die nordschleswigsche Frage	136
Aufhebung des Art. V des Prager Friedens durch den Wiener Vertrag vom 11. Oktober 1878	146
7. Option und Plebiscit in Venedig 1866. Fortschritte der Technik	148
8. Die deutschen Annexionen 1866. Das <i>Jus emigrandi</i> an Stelle der Option in den Fällen der <i>Debellatio</i> und der <i>Victoria universalis</i>	150
9. Elsass-Lothringen; weitere Ausbildung der Optionsnormen. Die Textgebrechen des Frankfurter Vertrages vom 10. Mai 1871	156
Die Erlässe ddo. 7. und 16. März 1872 zur Durchführung der Option. Das Domizil- und das Originitätsprincip	163
Plebiscitforderungen in Frankreich und in den Reichsländern	172
10. Kritik der Theorie BLUNTSCHLI'S über die Wiederbelebung der alten Stammesart	174
11. Das Plebiscit in Rom 1870	175
12. Der Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 und das Optionsinstitut	176